



Längster Strand und Krabben-Fest

Mandal

Viele zieht es in die südlichste Stadt Norwegens der Strände wegen. Doch das reiche Städtchen mit langer Geschichte hat seinen Besuchern weit mehr als Sand und Sonne zu bieten: die prachtvollen Holzhäuser oder den kleinen Hafen mit seinen ausladenden Lagerschuppen.

Anfang des neuen Jahrtausends wurde speziell um das Hafenbecken viel gebaut und neu gestaltet, bestes Beispiel sind das Kulturhaus und das Mandal Hotel.

In Mandal kann man wunderbar umherschlendern, an der neu gestalteten Hafensperrmauer den Tag genießen, hier einen Kaffee trinken oder dort ein kühles Bier. Wer es einrichten kann, sollte seinen Besuch um das zweite Wochenende im August legen, wenn das **Schalentier-Festival** veranstaltet

wird. Dann wird in der Fußgängerzone ein 400 m langer Tisch aufgebaut und alle Gäste dürfen gratis kosten. Jährlich reisen rund 40.000 Touristen nur für das mehrtägige und nach Aussage der Veranstalter **größte Familienfestival Norwegens** an. Geschäfte und Gaststätten sind dann bis spät in die Nacht geöffnet, eine Weltmeisterschaft im Krabbenputzen wird auch organisiert.

Viele Sommerfrischler kommen aber der Natur wegen. Da ist zum einen der

Naturschutzpark Furulunden, eine im 18. Jh. von einem schottisch-deutschen Gärtnergespann mit 100.000 Kiefern und Lärchen in eine Parklandschaft verwandelte sandige Heide, deren Spazierwege sich von der City bis zum Meer erstrecken. Dann natürlich der **Mandalselv**, auf dem einst Holz für den Export zum Hafen geflößt wurde und der durch Aussetzen von Jungfischen und Zugabe von Kalk inzwischen wieder zum ertragreichen Lachsrevier geworden ist. Und schließlich sind da noch die traumhaften Strände, von denen **Sjøsand** der größte und schönste ist.

Sightseeing und Klippentour

Die große **Mandal Kirke** ist mit 1800 Sitzplätzen die größte Holzkirche Norwegens. Sehenswert ist das Tidemand-Gemälde „Christi Auferstehung“ neben dem Eingang (→ Kasten „Adolph Tidemand“). Die kleine **Harmark Kirke** aus dem Jahr 1613 liegt 10 km östlich von Mandal, gilt aber trotzdem als zweite Stadtkirche. Sehenswert ist sie wegen der ungewöhnlich klobigen Rundhöl-

zer, die auch die Restaurierung 1975 überstanden haben.

■ **Mandal Kirke:** Mitte Juni bis Mitte Aug. Di–Fr 10–14 Uhr, **Harmark Kirke:** Öffnungszeiten in der Touristeninformation. mandal.kirken.no.

Kleine und große Kunst im Mandal Museum und Vigeland Hus: Das Stadtmuseum im Andorsengård, dem ältesten und größten Kaufmannshaus Mandals, ist spezialisiert auf volkstümliches Kunsthandwerk. In dieses Sujet passt auch die Bildergalerie norwegischer Maler im oberen Stockwerk – außer den Arbeiten von *Amalud Nielsen* und *Gustav Vigeland*, der unweit Mandals geboren wurde (s. u.), sind es v. a. Bauernszenen von *Adolph Tidemand*, die das kleine Museum sehenswert machen. Tidemand, dessen Büste den Marktplatz ziert, kam 1814 in Mandal zur Welt. Zum Museum gehört auch das **Vigeland Hus** – im Geburtshaus des vielleicht **bedeutendsten Bildhauers Norwegens** ist eine kleine Ausstellung untergebracht.

■ Im Sommer tägl. 11–17 Uhr. Eintritt 120 NOK, Familie 290 NOK. **Museum:** Store Elvegata

Der neu angelegte Hafbereich lädt zum Schlendern ein



5/6, **Vigeland Hus:** Im Sommer kleine Workshops für Kinder ab 7 Jahre. Grensengata 3A, vestagdermuseet.no.

Jahreskarte Vest-Agder-Museen:

Ab drei Museen lohnt sich die Jahreskarte für die 11 Vest-Agder-Museen (Setetsdal-Bahn 50 % Rabatt). Erhältlich in den Museums-Shops. 450 NOK, Familie 800 NOK. vestagdermuseet.no.

♣ Barrierearmer Spaziergang zu den Klippen: Norwegens erster Wanderweg, der behindertengerecht und damit auch kinderwagengerecht ausgebaut ist, wurde 1995 in Mandal eingeweiht. Der 4–7 km lange Weg kann durch verschiedene Verbindungswege beliebig verlängert oder verkürzt werden. Alles ist perfekt ausgeschildert, sodass sich für jeden ein genussreicher Spaziergang von höchstens 2 Std. ergibt. Der ausgeschilderte Wanderweg beginnt am Sjøsandens-Strand und führt durch den Furulanden-Park zu den Sørland-Klippen. Die Felskuppen am Ende der Bucht wurden in der Besatzungszeit



Eine Statue symbolisiert den Wohlstand der Gemeinde

von deutschen Truppen verstümmelt, Bunker und Artilleriestellungen wurden in die Felskuppen gesprengt. Heute wird dies alles fein säuberlich durch Informationstafeln erläutert.

Baden an Südnorwegens größtem und schönstem Strand

Sjøsandens & Co: Der berühmte Strand ist mit Restaurant, Kiosk und Eisverkauf bestens ausgestattet und war schon mehrfach Austragungsort der Beachvolleyball-Meisterschaften – er ist bei jedem Wetter überfüllt. Der kurze Fußweg ist überall im Ort ausgeschildert. Wem es an Sjøsandens zu voll ist, der sollte ein paar Schritte durch den 100 ha großen **Furuluden-Stadtwald** in Kauf nehmen. Dort finden sich etliche kleinere, weniger überlaufene, aber nicht weniger einladende Strände.

Basics zum Ort

Information Buen Kulturhus, im Sommer tägl. geöffnet. Rest des Jahres verkürzt, Sonntag geschlossen. Havnegate 2, ☎38278300, buenkulturhus.no und zur gesamten Region unter visitlindesnes.no.

Verbindungen Bus: mehrmals tägl. zwischen Oslo und Stavanger, mit Halt auch in Kristiansand, Flekkjefjord und Mandal. nor-way.no, vbuss.no.

Festival Skalldyrfestivalen, das Schalentierfestival: bietet seit 1988 eine gelungene Mischung aus Musik, Kultur und Kulinarik. Tickets kann man online kaufen auf skalldyrfestivalen.no.

Selbstversorger Rema, Mo–Fr 8–21 Uhr, Sa 8–20 Uhr. Marnaveien 33/35.

Einkaufszentrum Alti Mandal, zentral gelegenes, großes Einkaufszentrum mit Tiefgarage (nicht für WoMos). Über 50 Geschäfte vom Supermarkt über Fastfood-Läden und Bekleidungsengeschäfte bis zur Apotheke.

Übernachten/Camping

Mandal Hotel, Norwegens südlichstes Hotel liegt direkt am Wasser und wurde erst 2019 eröffnet. Die lichtdurchfluteten Zimmer mit bodentiefen Fenstern sind modern, das Restaurant ist hervorragend und von der Dachterrasse hat man einen wunderbaren Blick auf

Adolph Tidemand (1814–1876) – Weltbürger aus Mandal

Der berühmteste Sohn Mandals liebte die große, weite Welt. Schon als 23-Jähriger begann er sein Studium an der Kunsthochschule in Düsseldorf, später bereiste er Italien, Frankreich und Spanien. Dennoch blieb der Einfluss deutscher Romantiker, v. a. der Caspar David Friedrichs, stilbildend. Besonders eindrucksvoll zeigt sich dies an seinem berühmtesten Bild „Bruderferd i Hardanger“ („Brautfahrt in Hardanger“), das Tidemand 1848 zusammen mit *Hans Gude* schuf und das heute in der Osloer Nationalgalerie zu bewundern ist. Ein weiteres Bild hängt in der Kirche seines Heimatortes. Tidemand, der seine Arbeit bewusst in den Dienst des nationalen Aufbruchs in der zweiten Hälfte des 19. Jh. stellte, hat auch lustige Trolle gemalt und ist als Satiriker hervorgetreten. Sein geliebtes Norwegen hat er bis zu seinem Tod 1876 nicht mehr verlassen.

Hafen und Stadt. Nedre Malmø, ☎ 38266333, mandalhotel.no. €€€

Sjosanden Camping & Feriesenter, der Platz am schönsten Strand bietet alles, was sich Camper wünschen: weicher Waldboden, Kiosk, Küche, Restaurant. Camping 450 NOK (Strom 45 NOK), geräumige Hütten. ☎ 38261094, sjosanden.no. €€–€€€

Sandnes Camping, gepflegter Platz mit schönem Zeltareal und guten Sanitäranlagen. Camping 350 NOK (Strom 40 NOK), Marnaveien 133, ☎ 98887366, sandnescamping.com. € (kleine Hütten)

Buen Motorhome Parking, rund um die Uhr offen, WoMo-Stellplätze ohne Strom, Wasser oder Sanitäranlagen. 25 NOK/Std., 200 NOK/Tag.

Weiter außerhalb Prestegården, tolles, knapp 30 km im Landesinneren, ruhig im Grünen gelegenes Sommerhotel (20. Juni bis 20. Aug.), in dem es ganz bewusst weder TV noch Radio gibt. Übernachtung im komfortablen DZ mit eigenem Bad. Prestegårdsveien 8, **Vigmøstad**, fehlt auf Karte ☎ 99449279, prestegarden.no. €€–€€€

Korshamn Rorbuer, rund 50 km westlich liegt die Anlage mit 27 Häuschen im Stil der für die Lofoten typischen Fischerhütten. Preise variieren stark nach Wochentag, Saison und Kategorie, im Sommer wird bisweilen nur wochenweise vermietet. Auch Varianten mit bis zu vier Schlafzimmern. Korshamn, ☎ 38331160, korshamn.com. €€–€€€

Essen & Trinken

Anker Restaurant, stylisches Restaurant im Mandal Hotel mit einer guten Auswahl an Gerichten aus lokalen Zutaten. Dazu gehören natürlich auch Fisch und Meeresfrüchte, mehrgängige Menüs. Täglich ab Mittag geöffnet. Nedre Malmø, mandalhotel.no. €€€

Hr. Redaktør, rustikales Interieur, gutes Essen. Der Fokus ist auf kleinen Lunch-Gerichten wie Pasta, Burger oder Fischsuppe, es gibt aber auch ein ordentliches Steak oder gebratenen Fisch. Gute Drinks. Küche tägl. ab Mittag, Barbetrieb Fr/Sa bis nach Mitternacht. Store Elvegata 23A, ☎ 38271530, red.no. €€–€€€

Kastellet, gute Option für den schmackhaften Brunch oder das Mittagessen, es gibt gegrillte Sandwiches und Salate, Tapas oder Hauptgerichte wie Rentierbraten. Mo–Sa ab Mittag, Mo/Di kein Abendbetrieb. Kastellgate 12E, ☎ 45906355, kastellet.no. €€–€€€

Smoi, hier gibt es gute Pizzen, entweder klassisch italienisch oder mit ungewöhnlichem Belag wie Tortillachips und Hackfleisch. Sandwiches, Salate und Pasta. Tägl. Mittag- bis Abendessen. Store Elvegata 25, ☎ 38271500, smoi.no. €€

Edgars Bakeri, super Bäckerei-Café, wunderbar gelegen auf einem kleinen Platz zwischen Altstadtgassen und weißen Holzhäusern (Filiale im Alt-Einkaufszentrum). Mo–Sa tagsüber, So ab Mittag. Store Elvegata 24a, edgars.no.

Das Leuchten am südlichsten Punkt

Lindesnes

Wer nach Lindesnes fährt, trifft nicht nur auf den südlichsten Strand Norwegens bei Sprangereid, sondern v. a. auch auf den südlichsten Punkt des norwegischen Festlandes: 57°58.95'N, 07°02.80'O.

Der **Leuchtturm von Lindesnes** am Südkap ist eine der meistbesuchten Touristenattraktionen des Landes und Startpunkt der Kap-zu-Kap-Reiseroute. Das Nordkap ist von hier übrigens noch über 2500 km entfernt – das ist weiter als von München nach Moskau. Bereits Mitte des 17. Jh. gab es an dieser Stelle ein Leuchtfeuer, das ein wichtiger Orientierungspunkt für Segelschiffe war. Heute steht an derselben Stelle ein 1915 errichteter Eisenturm, auf den man hinaufsteigen kann. Von oben kann man den 360°-Blick über die Küste genießen. Außerdem gibt es noch eine

angegliederte Galerie, ein Museum, das die Geschichte der Leuchtfeuer an der Küste erzählt, verfallene Befestigungsanlagen aus dem Zweiten Weltkrieg und ein Restaurant.

- Museum ab Vormittag geöffnet, in den Sommermonaten bis zum Abend. Eintritt 120 NOK, Familie 300 NOK. Bus ab Mandal (Zeiten in der Touristeninformation), per Auto sind es ab der E 39 noch 27 km über die Fv 460 nach Süden. lindesnesfyr.no.

MeinTipp Übernachten bei den Leuchttürmen, z. B. am **Lindesnes Fyr** (komplette Ferienwohnung, lindesnesfyr.no) oder am **Ryvingen Fyr** (Mehrbettzimmer, ryvingenfyr.no). €-€€

Norwegen en miniature

Halbinsel Lista

Die Halbinsel Lista, auf vielen Karten nach dem Verwaltungsbezirk nur „Farsund“ genannt, ist Norwegen im Westentaschenformat. Hier findet man die südlichsten richtigen Fjorde, dichte Wälder, schroffe Felsen, weite Strände und schicke Städtchen.

Zwischen **Lyngdal** – von hier hat man eine wunderschöne Aussicht auf den gleichnamigen Fjord – und **Flekkefjord** schiebt sich die Halbinsel wie ein Keil in die Nordsee. Das **kleine Paradies mit tiefen Linden- und Eichenwäldern** und dem reichsten Reh- und Elchbestand Südnorwegens ist über die Fv 43 in einer knappen Autostunde erreichbar.

Der zwischen Hügeln und Fjord versteckte Ort **Farsund** besitzt seit 1795 die Stadtrechte, aber seine einstige Funktion als Handelsposten der Familie Lund hat er längst verloren. Heute ist Farsund touristischer Mittelpunkt der Halbinsel Lista mit hübschem (Gäste-)Hafen, einer Touristeninformation und einer eindrucksvollen Stadtkirche, die auf einem

Hügel hoch über dem Ort thront. Auch der größte Arbeitgeber Listas, das Aluminium-Werk, ist hier ansässig – glücklicherweise 3 km vor den Stadttoren versteckt im Wald.

Sightseeing

Leuchtturm Lista Fyr: Der 38 m hohe Turm am äußersten Ende der Halbinsel ist seit 1852 das Wahrzeichen von **Listalandet** und ein wunderbares Ausflugsziel. Kombiniert mit einer kleinen, lehrreichen Ausstellung ist der Turm zu besichtigen.

- Im Sommer 10–18 Uhr, sonst wechselnd, Kernöffnungszeiten Sa/So 11–16 Uhr. Eintritt 75 NOK. ☎ 90612688 oder 38397776, listafyr.no. Wer will, kann sogar übernachten. €-€€

Holzhaussiedlung Loshavn: Wenige Autominuten südlich von Farsund liegt sie ungemein idyllisch am Fjordufer. Man erzählt sich, dass Loshavn während des „Napoleon-Krieges“ (1807–1809) ein bedeutender Freibeuterhafen gewesen sei. Heute ist das Dörfchen nur noch schön bunt und reizvoll ruhig – ideal für ein Picknick an einem sonnigen Urlaubsnachmittag.

Vanse Kirke in Vanse, dem größten Ort der Halbinsel: Sie stammt aus dem Jahr 1037 und ist damit eine der **ältesten Kirchen** des Landes. Sehenswert ist die Altartafel, 1866 von G. H. Lammers aus Oslo gemalt.

MeinTipp Besuchen Sie ein **Orgelkonzert** in der für ihre Akustik berühmten Kirche.

Lista-Museum in Vanse: Zum Regionalmuseum gehören 17 restaurierte Gebäude. Lohnenswert sind das **Midthasselhuset**, ein 200 Jahre altes Fischerhaus, sowie die Sammlung des einheimischen Bildhauers Mathias Skeibrok (1851–1896). Außerdem gehört das **Nordberg Fort** zum Museum.

■ Im Sommer täglich, Nordberg Fort ganzjährig So 11–16 Uhr. Eintritt frei. vestagdermuseet.no.

Abenteuer auf und unter Wasser

132 Wracks sollen zwischen Lindesnes und Farsund auf dem Meeresgrund lie-

gen. Der Taucherklub Funden bietet Tauchgänge zu den See-Ruinen, der Segelverein regelmäßige Ausflugsfahrten dorthin an (Info in der Touristeninformation Farsund). Zudem sind die Lista-Strände ein hervorragendes **Surfer-Revier**, jährlich findet hier der Norges-Cup für Windsurfer statt. Der schönste dieser Strände ist *Lomsesanden*, 4 km südwestlich von Farsund. Nicht nur des nahen Campingplatzes wegen ein **idealer Familienbadestrand**.

Basics zur Halbinsel

Information Farsund Turistinformasjon, Infos und Beratung. Im Sommer tagsüber, ansonsten Mo–Fr 10–15 Uhr (im Mai auch Sa). Torvgaten 2, Farsund, ☎ 95207650, regionlister.no.

Übernachten/Camping/Essen

Rederiet Hotell, in dem ehem. Reedereibüro befinden sich heute 17 picobello saubere Zimmer. Tolle Aussicht von der Anhöhe herab. Gutes **Restaurant** im Haus. Jocum Lunds plass 6, Farsund, ☎ 38389500, rederiethotell.no. €€–€€€

Farsund Resort, tolle Unterkunft, gutes **Restaurant** und sogar **Bootsvermietung**. Tolle Holzhäuser mit kleinen Balkonen und 2–4 Schlafzimmern (bis zu 8 Pers.). Abraham Larsens vei 28, Farsund, ☎ 38392930, farsundresort.no. €€€

Entlegenes Tal für ruhige Stunden

Das Kvinesdal

Schroffe Berge und zackige Felsen umschließen das sattgrüne Tal namens Kvinesdal, das von Liknes an der Küste 30 km tief bis zu den Gruben von Knaben auf 1000 m Höhe ins Land reicht.

In Werbeprospekten kommt Kvinesdal nur am Rande vor. Ein Grund mehr, dem Gebirgstal einen Besuch abzustatten.

Wer – egal ob per Auto oder Bus – auf der E 39 zwischen Lyngdal und Flekkefjord unterwegs ist, durchquert die **Ebene Kvinesheia** mit fischreichen Seen und weiten, flachen Wiesenflächen, ein Patchwork unterschiedlicher

Grüntöne. Unversehens aber weitet sich das Tal des **Flusses Kvina**, wird breit wie ein Fjord und in der Ferne öffnet sich der Blick aufs Meer. **Utsikten** heißt dieser höchste Punkt der Straße (330 m) bezeichnenderweise, an dem das gleichnamige Hotel einen idealen Standort gefunden hat. Neben der Aussichtsterrasse ein Standbild des Mannes,

nach dem das Tal benannt ist: *Tjodolf von Kvine*, ein im 9. Jh. berühmter Saga-Dichter, dem wir die Beschreibung der Schlacht von Hafsfjord aus dem Jahr 872 verdanken.

Unmittelbar südlich der Hauptverkehrsader E 39 findet man in **Feda** am Ufer des gleichnamigen Fjords ein paradiesisch-farbiges „Küstenstädtchen im Binnenland“. Rot, weiß und ocker schimmern die schmucken Schifferhäuser im blauen Wasser des gleichnamigen Fjords, aber erst das Grün der bewaldeten Hänge macht die Farbkombination komplett. Man überblickt das seit 200 Jahren kaum veränderte Städtchen von der Brücke der Europastraße, wirklich idyllisch jedoch erscheint der Ort erst bei einem Bummel durch die Gassen oder am Ufer des Fedafjords. Um 1700 fing Fedas Geschichte an, als holländische Plattboote hier landeten und erst Bauholz und später Fässer luden. Als Hauptwirtschaftszweig entwickelte sich die Böttcherei, um 1890 gab es zwölf Betriebe im Ort. Die einzige heute noch erhaltene Werkstatt, die *Bøkklerbua*, wird von einer Behinderteninitiative betrieben und dient sowohl therapeutischen als auch touristischen Zwecken.

Setzt man die Reise durch das *Kvinesdal* fort, erreicht man nach etwa 15 km **Liknes**, mit rund 2500 Einwohnern die Hauptortschaft des Tales und Verwaltungssitz der Kommune *Kvinesdal*. Unter der *Kvina*-Brücke und neben dem Lebensmittelgeschäft *Mega* sollen Fische am ehesten anbeißen, sagt man – und ja, in *Liknes* angelt man tatsächlich von der Hauptstraße aus. Mittelpunkt des Ortes ist die achteckige Kirche in einem kleinen Park mit einer Gedenkstätte für Gefallene des Zweiten Weltkriegs. Hier gibt es auch verschiedene Einkaufsmöglichkeiten.

Über die Fv 465 geht es rund 30 km nach **Kvinlog** im Norden, dann auf der Rv 42 Richtung Westen. 3 km weiter ist der Weiler **Krågeland** mit Bank, Tankstelle, Kro und Feriendorf erreicht. Nichts Spektakuläres erwartet den Besucher – einfach Ruhe und Natur pur mit einem tiefblau schimmernden See und schönen Wanderwegen.

Fährt man ab *Kvinlog* nicht nach Westen sondern nach Osten, erreicht man bald **Fjotland**. Der Weiler hat manch Erstaunliches zu bieten, allem voran das einzige private Wasserkraftwerk des Landes. Außerdem eine rechteckige Kirche aus naturbelassenem Holz

Bergab mit dem Bergbau

Molybdän (griech. *molybdos* = Blei) wurde in *Knaben* seit 1880 gefördert. Schon im Altertum als Schmiermittel und Schreibmaterial (darum: Bleistift) genutzt, wird das seltene, silberweiße Schwermetall heute als Legierungsbestandteil für hochwertigen Stahl verwendet und ist damit u. a. für die Rüstungsindustrie interessant. Das bescherte dem Ort im Zweiten Weltkrieg eine dauernde deutsche Besatzung und immer wieder Luftangriffe der Alliierten. Einige der Luftschutzanlagen sind noch heute zu besichtigen und zwar gratis. Nach dem Krieg ging es bergab mit dem Bergbau, die Gruben warfen nicht mehr genug ab. Dennoch kam 1973 das Ende des letzten Stollens überraschend. Die zu diesem Zeitpunkt gerade fertiggestellte Schule nebst Schwimmbad wird heute als Landschulheim, die Büros als Museum genutzt. Und die neue Straße dient nur noch den Touristen.

sowie ein Heimatmuseum, das dem berühmtesten Künstler des Tales, *Per Efstol*, gewidmet ist. Dessen Bauernmalerei schmückt nicht nur den 500-Kronen-Schein, sondern auch das kleine Museum, das irgendwann zu einer größeren Hofanlage ausgebaut werden soll.

Etwa eine Autostunde von der Küste entfernt, am nördlichen Ende des Kvinesdals, gelangt man ins **Gebirge von Knaben** mit seinen 1000 m hohen Felsen, wo einst das seltene Molybdän geschürft wurde (→ „Bergab mit dem Bergbau“). Der **Bergwerksort Knaben** war einst eine richtige Stadt, doch mit Schließung aller Minen im Jahr 1973 gingen auch die Bewohner.

MeinTipp Touren unter und auf der Erde

Knaben ist sicherlich die interessanteste Ortschaft des Tals, über 2000 Menschen arbeiteten in den einst 21 Gruben des Ortes, der erst mit dem Tourismus wieder ein wenig an Bedeutung gewann – aus den Bergarbeiterhäuschen wurden Ferienwohnungen, die Wintersportfreunden bis in den Mai hinein eine Unterkunft bieten. Schon die Anreise gestaltet sich abenteuerlich, die Straßen sind eng und verwinkelt und innerhalb nur einer Stunde schraubt man sich von der Küste auf 630 m über dem Meeresspiegel. Die Berge ringsherum ragen steil und schroff empor und erreichen eine Höhe von rund 1000 m. Die mächtigen Hänge am Rande der Ortschaft sind mit Grubeneingängen gelöchert und stillgelegten Fördertürmen gepflastert.

In den Sommermonaten kann man eine **Grubenführung** buchen, außerdem gibt's schöne **Wanderwege zu den alten Förderanlagen**. Das bescheidene Direktionsgebäude ist als **Grubenmuseum** hergerichtet: Erzbrocken und Fördergeräte, alte Pläne und genauso alte Fotos wie auch die Originalbüros und Wohnräume vermitteln einen Eindruck vom Leben und der harten Arbeit der Kumpel.

■ **Museum:** Öffnungszeiten variieren, in Anbetracht der langen Anreise ist es besser, sich vorab in der Touristeninformation Kvinesdal zu erkundigen.

Baden & Wintersport

Eine Stichstraße führt südlich von Fedda um eine kleine Fjordbucht herum zum Badeplatz Sandbukta, einem hübschen Fleckchen Fjordufer, an dem an heißen Sommertagen geschwommen und geplänscht werden kann.

Das Skivergnügen in der Region ist eher rustikaler Art. Es gibt kaum Lifte, und die Loipen sind nicht maschinell gespurt. Angesagt sind Skiwanderungen mit Fellen oder Langlaufskiern über die markierten und nur selten präparierten Sommerwanderwege.

Basics zum Tal

Information **Turistkontor Kvinesdal**, Mo–Fr bis Nachmittag. Rådhuset, Nesgata 11, ☎ 38357700, visitorslandet.com oder kvinesdal.kommune.no.

Verbindungen Pkw: Ab Mandal fährt man rund 60 km Richtung Westen bis nach Fedda, dann weitere 15 km gen Norden nach Liknes. Von hier führt die Straße 465 weiter nach Norden. Letzte Ortschaft im Tal ist Knaben, etwa eine gute Fahrstunde von Liknes entfernt.

Übernachten/Camping/Essen

Utsikten Hotell, das perfekt ausgestattete Hotel verfügt über 85 nordisch-nüchtern eingerichtete Zimmer, ein gutes **Restaurant** und eine einmalige Aussicht. Knapp 7 km östlich von Liknes, ☎ 38358800, utsikten.no. €€€

Svindland Camping, an der E 39, 3 km vom Zentrum Feddas und 10 km von Flekkefjord entfernt. Neben Campingstellplätzen gibt es auch einige Hütten unterschiedlicher Größe und Ausstattung. Die Sanitäreinrichtungen sind in Ordnung, außerdem gibt es einen kleinen Laden und einen Spielplatz. Camping ab 350 NOK. Juni bis Sept. ☎ 90032901, nafcamp.no. € (Hütten)

Wohnmobilstellplätze mit Strom- und Wasseranschluss gibt es im Ortszentrum von Kvinesdal, am Kvinabadet. Toiletten 10–22 Uhr geöffnet, duschen kann man für 40 NOK im Kvinabadet. Stellplatz 220 NOK.